
Deutsche Krebsstiftung

IRIS MEUMANN



Die Deutsche Krebsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt/M. wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, die Erträge des Stiftungsvermögens der Deutschen Krebsgesellschaft für die experimentelle und klinische Forschung zur Verfügung zu stellen. Das Stiftungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2017 ca. 1,4 Millionen Euro.

Die Deutsche Krebsstiftung hat 2017 folgende Projekte durchgeführt:

- ▶ Das von Prof. Jutta Hübner initiierte Projekt „Tanzsport für PatientInnen mit Krebs“ ist mit 5.000 Euro unterstützt worden. Hierbei handelt es sich um ein psychologisches Therapieverfahren während und nach einer Krebstherapie zur Verbesserung körperlicher, seelischer und geistiger Verfassung von Betroffenen.
- ▶ Mit 6.000 Euro hat die Stiftung das von der Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) beantragte „Programme of Action for Cancer Therapy“ (PACT) unterstützt. Hierbei handelt es sich um multidisziplinäre Expertenmissionen, die bestehende nationale Kapazitäten im Bereich Krebsprävention, Diagnostik und Therapie einschätzen und begutachten.

▶ Der Deutsche Krebspreis, der jährlich von der Deutschen Krebsgesellschaft verliehen wird, ist auch 2017 von der Deutschen Krebsstiftung gestiftet worden. Hierfür wurden 27.000 Euro aufgewendet.

▶ Das bereits 2014 bewilligte Projekt „Gesundheitsökonomische Evaluation des Onkolotsen“ (Validierung der Effekte einer konsequent sektorenübergreifenden Arbeitsweise der Onkolotsen auf Betroffene/Angehörige, Behandler und Kostenträger) der Sächsischen Krebsgesellschaft ist beschlussgemäß mit einer ersten Rate in Höhe von 30.000 Euro gefördert worden.

▶ Am 1. Juni 2017 fand im Sony Center am Potsdamer Platz in Berlin bereits zum dritten Mal der German Cancer Survivors Day (GCSD) unter dem Motto „Zurück im Leben“ statt. Auf der Webseite der Deutschen Krebsstiftung www.deutsche-krebsstiftung.de sind Bilder, Kurzfilme und Zusammenfassungen des Tages einzusehen. Der dritte GCSD hat wiederum ausgesprochen positive Rückmeldungen erfahren, er wird von Betroffenen und ihren Angehörigen als unbedingt notwendig angesehen.

Krogmann Stiftung

IRIS MEUMANN

Die Krogmann Stiftung mit Sitz in München ist 1962 testamentarisch durch die Eheleute Carl und Emma Krogmann gegründet worden mit dem Ziel, die Erträge des Stiftungsvermögens der Deutschen Krebsgesellschaft für die experimentelle und klinische Forschung zur Verfügung zu stellen.

Das einzige Gremium der Stiftung, das Kuratorium, ist mit Prof. Dr. Andreas Hochhaus, Dr. Dagmar Lorenz-Czarnetzki (Notarin aus München) und Dr. Johannes Bruns besetzt.

Durch den Kauf des Dachgeschosses in der Kuno-Fischer-Straße 8 im Jahr 2012 ist die Stiftung in eine Immobilien- und Vermögensstiftung aufgeteilt. Das Dachgeschoss ist zu 100 % an die AIO-Studien gGmbH vermietet.

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. ADT



PD DR. MONIKA KLINKHAMMER-SCHALKE, BIANCA FRANKE

Alle Krebsregister waren aufgerufen, sich an der Datensammlung zur 7. Bundesweiten Onkologischen Qualitätskonferenz zu beteiligen. Über 2 Millionen Daten zur Versorgung von an Krebs erkrankten Patienten gingen dazu ein. Die Versorgung bei Lungen-, Prostata-, Mamma-, Nieren(zell)-, kolorektalem Karzinom und zum malignen Melanom sowie neu zum Ösophagus-/Magen- und Zervixkarzinom wurden ausgewertet und auf die Umsetzung der Qualitätsindikatoren der jeweiligen S3-Leitlinien und das spezifische Überleben untersucht. Alle Auswertungen sollen auf dem DKK 2018 präsentiert werden. Basis der Datensammlung ist das Datennutzungskonzept für die Übermittlung der Daten klinischer Register an die ADT.

Die ADT unterstützt zusammen mit der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID) den flächendeckenden Aufbau der gesetzlichen klinischen Krebsregister durch die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Tumordokumentierenden. Fortbildungsveranstaltungen fanden im April und im Dezember statt. Basis bildet das Konzept zur 20-tägigen Fortbildung, das von einer Arbeitsgruppe der ADT entwickelt wird. Für 2018 sind weitere Veranstaltungen geplant. Im Februar wurde eine Zertifikatskommission von der ADT eingerichtet, die die Bedingungen für das Zertifikat Tumordokumentar/in (ADT/DVMD/GEKID) entwickelt, um die Anerkennung dieses Berufsstandes zu erreichen.

Sehr erfolgreich übernahm die ADT die Organisation der 22. Informationstagung Tumordokumentation im Juni 2017 in Potsdam. Im November fand der jährliche Workshop zur Zusammenarbeit von klinischen Krebsregistern und zertifizierten Zentren in Berlin unter dem neuen Titel „Dialog in der Onkologie“ statt. Durch den flächendeckenden Aufbau klinischer Krebsregister können zertifizierte Zentren vermehrt Auswertungen zu Kennzahlen und zur Ergebnisqualität durch klinische Krebsregister erhalten. ADT und GEKID vollendeten darüber hinaus 2017 das Manual der Krebsregistrierung in Deutschland.

Zum einheitlichen onkologischen Basisdatensatz (ADT/GEKID) wurden weitere organspezifische Module erarbeitet und das Modul Prostata durch das Bundesministerium für Gesundheit im Bundesanzeiger veröffentlicht. Alle enthaltenen Parameter sind dann durch die Krebsregister nach § 65c Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz verbindlich zu erfassen. Zur elektronischen Umsetzung des Basisdatensatzes und seiner Datenübermittlung steht ein XML-Schema kostenfrei auf der ADT-Homepage zur Verfügung.

Für Krebsregister, die die Qualität ihrer Daten und ihrer Arbeitsweise zertifizieren lassen möchten, hat die ADT einen Prüfkatalog entwickelt und bietet eine Auditierung an. Die ADT selbst ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.
www.tumorzentren.de